

# An Lenne und Else

Termine in der Evangelischen Kirchengemeinde Eiringhausen



## Im Januar Im Januar

Ich wünsche dir,  
dass du an der Schwelle des neuen Jahres  
deine Zeit dem in die Hände legst,  
der an deiner Seite sein wird,  
um dich auf deinen Wegen zu begleiten.

Ich wünsche dir,  
dass du an jedem Tag  
das Vertrauen gewinnst,  
gesegnet zu sein  
von seiner Liebe,  
die bleibt.

TINA WILLMS

Foto: Lotz



01  
2015



So lange die Erde besteht,  
sollen nicht aufhören Aussaat und Ernte,  
Kälte und Hitze, Sommer und Winter,  
Tag und Nacht.

1.Mose 8,22

1. Donnerstag	<b>Neujahr</b> 17:00 Uhr, Paul-Gerhardt-Haus: Abendmahlgottesdienst (Gogarn) <u>Kollekte:</u> Für Ökumene und Auslandsarbeit der EKD
4. Sonntag	<b>2. Sonntag nach dem Christfest</b> 10:00 Uhr, Paul-Gerhardt-Haus: Gottesdienst (Brack) <u>Kollekte:</u> Für die Arbeit mit Ausländern und Flüchtlingen in Westfalen
6. Dienstag	10:00 Uhr, Altenzentrum St. Josef: Abendmahlgottesdienst (Brühl)
7. Mittwoch	15:00 Uhr, Kleiner Saal: Frauenhilfe
11. Sonntag	<b>Erster Sonntag nach Epiphania</b> 09:15 Uhr, Johannis-Kirche: KinderKirche 18:00 Uhr, Johannis-Kirche: Guten-Abend-Kirche (Brühl) <u>Kollekte:</u> Für die eigene Gemeinde
14. Mittwoch	15:00 Uhr, Paul-Gerhardt-Haus: Frauenhilfe (Jahreslosung 2015)
18. Sonntag	<b>2. Sonntag nach Epiphania</b> 10:00 Uhr, Paul-Gerhardt-Haus: Gottesdienst (Gogarn) <u>Kollekte:</u> Für Projekte zum Themenjahr „Reformation, Bild und Bibel“
20. Dienstag	10:00 Uhr, Altenzentrum St. Josef: Gottesdienst (Gogarn)
21. Mittwoch	15:00 Uhr, Kleiner Saal: Frauenhilfe
22. Donnerstag	19:00 Uhr, Johannis-Kirche: Konzert Maxim Kowalew Don Kosaken Einlass: 18:00 Uhr; Kartenvorverkauf: 16,-€; Abendkasse: 18,-€
24. Samstag	09:00 Uhr, Gemeindesaal: KonfirmandInnenntag
25. Sonntag	<b>Letzter Sonntag nach Epiphania</b> 11:00 Uhr, Johannis-Kirche: Familiengottesdienst (Brühl) <u>Kollekte:</u> Für die offene Arbeit an psychisch Kranken und Behinderten
28. Mittwoch	15:00 Uhr, Paul-Gerhardt-Haus: Frauenhilfe Bild und Bibel. Auf dem Weg zum Reformationsjubiläum

**SPRÜCHE FÜRS LEBEN  
FINDEN ...**

**Schritt für Schritt  
zu IHREM Bibelvers**

Die evangelischen Seiten  
taufspruch.de | trauspruch.de | konfispruch.de



MONATSPLAN FÜR KIRCHENGEMEINDE & CVJM EIRINGHAUSEN JANUAR 2015

AN Lenne  
UND EISE

**Wöchentliche Angebote**

- Montag**  
18:30 Uhr, Eschenturnhalle: Volleyball für alle ab 15
- Dienstag**  
17:00 Uhr, Jugendraum Gemeindehaus: Mädchenjungschar
- Mittwoch:**  
16:00 Uhr, Gemeindehaus: MiniClub (alle 2 Wochen) 7.1., 21.1.
- Donnerstag:**  
19:30 Uhr, Paul-Gerhardt-Haus: Begegnungsgruppe des Blauen Kreuzes (nach Absprache, Tel. 02391/53432)
- Freitag:**  
17.00 Uhr, Jugendraum Gemeindehaus: Jungenjungschar  
19.30 Uhr, Jugendraum Gemeindehaus: Mitarbeiterkreis ( jeden 1. Freitag im Monat)
- Während der Weihnachtsferien (22.12.14-6.1.15) finden keine CVJM-Termine und kein Katechumenenunterricht statt!

Das Schaf gehört neben Ziege und Hund zu den ältesten Haustieren. Entsprechend alt ist der Beruf des Schafhirten. Schafe liefern Wolle und Fleisch, Milch und Dung. In der Geschichte Israels wird die Schafhaltung von Anfang an erwähnt. Schon für den Nomaden Abraham galt der Rat: Geh sorgfältig mit deiner Schafherde um. Schafe geben dir Nahrung und Kleidung und dienen als Handelsgut. Im Weisheitsbuch der Sprüche hat dieser Rat seinen schriftlichen Niederschlag gefunden (Spr, 27,23-27). Auch dient das Schaf wegen seiner Reinheit, die ihm vom Menschen zugeschrieben wird, als Opfer-tier - im Gegensatz zur Ziege oder dem Hund.

Die biblischen Menschen erleben Schafe im engen Miteinander durchweg positiv. Schafe gelten als gutmütig und dienen als Sinnbild für Geduld. Symbolisch stehen sie oft für den Menschen, der es nicht böse meint, aber auf Hilfe und Leitung angewiesen ist.

Von Jesus wird berichtet, dass er Mitleid hat mit den vielen Menschen, die seine Nähe suchen, „denn sie waren verschmachtet und zerstreut wie die Schafe, die keinen Hirten haben“ (Mt. 9,36). Der Prophet Jesaja beschreibt menschliches Irren mit den Worten: „Wir gingen alle in die Irre wie Schafe, ein jeder sah auf seinen Weg“ (Jes. 53,6). Entsprechend vergleicht die Bibel das Verhältnis zwischen Mensch und Gott mit dem Verhältnis zwischen Schaf und Hirte - am eindrücklichsten wohl in Psalm 23:

*„Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser. Er erquicket meine Seele. Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen. Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich“ (Ps. 23,1-4).*

Jesus vergleicht sein Aufsuchen von sündigen Menschen mit einem Hirten, der „dem verlorenen Schaf nach geht, bis er's findet“ (Lukas 15,4). Im Johannesevangelium sagt Jesus: „Ich bin der gute Hirte und kenne die Meinen, und niemand wird sie aus meiner Hand reißen“ (Joh. 10,14.28). Jesus geht im Kampf für die Menschen bis zum Äußersten: „Der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe“ (Joh. 10,11). Schließlich opfert sich Jesus sogar für seine irrenden Menschen und stirbt am Kreuz. Deshalb sagt Johannes der Täufer von ihm: „Das ist Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt!“ (Joh. 1,29).

Manchmal werden Pfarrerinnen und Pastoren als „Hirten“ bezeichnet, die ihre Gemeindeglieder als „Schäfchen“ leiten. Das Wort „Pastor“ kommt nämlich aus dem Lateinischen und bedeutet „Hirte“.

REINHARD ELLSEL

Grafik: Maren Amini

